

Andere Mächte.

Der Angriff auf die Dardanellen.

Die Forderung der Dardanellen aufgegeben oder ist es nur ein Scheinmanöver?

W. B. (Nichtamt.) Berlin, 31. März. Die "B. Z." meldet aus Athen: Nach einer Meldung aus Lemnos wird die Stärke der bisher auf der Insel eingetroffenen englisch-französischen Truppen auf 30- bis 35 000 Mann veranschlagt. In Mudros liegen 50 größere u. kleinere Schiffe, Kriegsschiffe aller Art und französische Ozeandampfer. Vor einigen Tagen fuhr ein Dampfer mit Truppen nach einem unbekanntem Bestimmungsort ab, die vermutlich entweder nach Ägypten gehen oder an einem Punkte Syriens landen sollen. Auch General d'Amade ist mit seinem Stabe abgereist.

Ruhe vor den Dardanellen.

Konstantinopel, 1. April. Vor den Dardanellen hält die Ruhe an. Von sehr unterrichteter Seite wird dem Korrespondent der "Fr. Ztg." bestätigt, daß die fortgesetzte Ankündigung der Pariser und Londoner Organe, wonach vor den Dardanellen ein Landungssturm von 100 000 Mann sei, ein Bluff ist. Es befinden sich noch keine 10 000 Mann Landungstruppen zwischen Tenedos und Lemnos. Das macht auch die mit Hochdruck betriebene Anstrengung der englischen Diplomatie in Sofia erklärlich, um gegen weitestgehende Zusicherungen Bulgariens zu bewegen, sich dem Dreiverbände mit einer Armee, welche sich gegen die Halbinsel Gallipoli in Bewegung setzen soll, anzuschließen. Zur englischen Diplomatie ist der frühere erste Dragoman der englischen Botschaft in Konstantinopel nach Sofia geleitet worden, einer der gefährlichsten Türkenfeinde, ein Intrigant der hohen Schule, der um Mittel nie verlegen und dem jedes recht ist. Er gilt als fanatischer Türkenfeind. Seine hiesige Stellung war vor mehr als Jahresfrist unmöglich; die Pforte bestand wiederholt auf seiner Abberufung, in die schließlich das "Office of Foreign" einwilligte.

Landungstruppen vor den Dardanellen.

Berlin, 31. März. (Etr. Bln.) Nach Mitteilungen aus Kairo und Tenedos, die der "Tag" wiedergibt, treffen die Verbündeten große Vorbereitungen zu einem neuen Angriff auf die Dardanellen, der sich als vereinigt See- und Landangriff darstellen dürfte. Im Hafen von Alexandria liegen 32 Transportschiffe zur Aufnahme von 60 000 Mann indischer, australischer und neuseeländischer Truppen bereit, die mit Lebensmitteln für eine sieben-tägige Seefahrt und einen neuntägigen Landmarsch ausgerüstet seien. Als Reservetruppen sollen in den nächsten Wochen 60 000 Algerier eintreffen. Große Feldlager sind bereits aufgeschlagen, ebenso werden bei Tenedos umfassende Lager errichtet. Denselben Blatte wird gemeldet, daß die Athener "Epta" aus Lemnos berichtet, daß die Engländer und Franzosen eine ganze Völkerschau vor den Dardanellen sammelten. Australien, Indien, Neapel, Ruven, Engländer und Franzosen seien bereits angekommen.

Verlust des 7. Großkampfschiffes.

Dem französischen Linien Schiff "Gaulois", das infolge der schweren Beschädigung, die es an den Dardanellen erlitten hatte, auf Strand laufen mußte und dort gesunken ist, ist nunmehr auch das englische Linien Schiff "Lord Nelson" gesunken. Es wird darüber berichtet:

Athen, 31. März. (Tel. Etr. Bln.) Aus Mytilene wird gemeldet: Das Linien Schiff "Lord Nelson", das wegen schwerer Beschädigung in dem Seegefecht vom 19. März innerhalb der Dardanellen aufgelaufen war, ist jetzt infolge furchtbaren Sturmes und durch das Feuer der Türken vernichtet worden. Die Engländer verheilmlichen den Verlust.

Mit dem "Nelson" ist das 7. feindliche Großkampfschiff an den Dardanellen gesunken. "Lord Nelson" war 19 000 Tonnen groß und hatte eine Schnelligkeit von 19 Seemeilen. Seine Artillerie war sehr stark: vier 30,5-Zentimeter-, zehn 23,4-Zentimeter- und vierundzwanzig 7,6-Zentimeter-Geschütze. Vom Stapel gelaufen Ende 1906.

Niederlage eines arabischen Verräters am Islam.

Beien, 31. März. (Tel. Etr. Bln.) Zwischen den beiden Fürsten des inneren Arabien Ibn Redschid und Ibn Saoud hat eine Schlacht stattgefunden. Das Heer von Ibn Saoud erlitt eine vernichtende Niederlage. Daß der Ibn Saoud an der Sache des Islam Verrat begangen und sich in Englands Dienste gestellt hat, beweisen die unter den Gefangenen befindlichen englischen Offiziere.

Kein niederländisch-amerikanisches Abkommen.

Amsterdam, 30. März. "Telegraaf" schreibt, die Meldung, daß die Niederlande und die Vereinigten Staaten einen Defensivvertrag zur Verteidigung des beiderseitigen Kolonialbesitzes abgeschlossen hätten, ist völlig unbegründet. Das zwischen beiden Staaten während des Krieges zutage getretene Zusammenarbeiten sei ausschließlich beratender Art.

Freigabe der nach Kiel eingebrachten norwegischen Dampfer Christiania, 31. März. (Tel. Etr. Bln.) Alle norwegischen Dampfer, die im vorigen Jahre von Deutschland nach Kiel eingebracht wurden, sollen in den nächsten Tagen vom Prisengericht freigegeben werden. Der Dampfer "Medvig" sei bereits gestern in Kiel freigelassen worden. Diese deutsche Entscheidung erweckt hier große Genugtuung, da die Schiffe wegen des herrschenden Mangels an Frachtraum außerordentlich große Werte für Norwegen darstellen.

Allgemeine Nachrichten.

Urlaubsreisen der freiwilligen Krankenpfleger auf Militärfahrarten.

Der Minister der öffentlichen Arbeiten und der Chef des Reichsamts für die Verwaltung der Reichseisenbahnen haben auf Grund eines Vorfalles, nach dem einer freiwilligen Krankenpflegerin, die einem Reservelazarett zugeteilt war, trotz Vorlegung eines vom Reservelazarett-Delegierten ausgestellten Urlaubspasses die Verabfolgung einer Militärfahrkarte für eine Urlaubsreise verweigert wurde, bestimmt, daß das der freiwilligen Krankenpflege angehörige

Personal, solange es dem Heere zugeteilt ist, bei Urlaubsreisen ebenfalls Anspruch auf Militärfahrarten habe.

Eine ergiebige Geldquelle für das Rote Kreuz.

Man hat folgenden Vorschlag gemacht: Finden Verhandlungen in Beleidigungsprozessen vor dem Schöffengericht statt, so suche der Richter einen Vergleich anzubahnen, was ihm in den allermeisten Fällen, unter Hinweis auf den Krieg, gelingt. Die zu zahlende Geldbuße werde dem Roten Kreuz überwiesen. Die Schiedsmänner mögen in derselben Weise vorgehen. Eine Berichtsklasse im Osten hat schon eine bedeutende Summe aus Streitigkeiten an das Rote Kreuz abgeführt. Vivant sequentes!

In Köln muß der Liebesgaben-Diebstahl

im großen betrieben worden sein, denn am Dienstag stand schon wieder einer, der 42 Jahre alte verheiratete Postauswärtiger Theodor Heiser vor der Kölner Straßammer und wurde wegen Diebstahls von Liebesgaben zu 1 Jahr Gefängnis verurteilt. Wie die Anklage annahm, soll der Beschuldigte die Liebesgaben zu 1 Jahr Gefängnis verurteilt. Wie die Anklage annahm, soll der Beschuldigte auch Ge.d., Briefmarken, Zigarren und Lebensmittel aller Art im ungefähren Wert von 350 M sich nach und nach angeeignet haben. Der Staatsanwalt hob bei der Begründung des auf zwei Jahre Gefängnis lautenden Straftrages hervor: Der Angeklagte sei auch einer der ehrlosen Gefellen, die durch ihre erbärmliche Gesinnung sich dazu verleiten lassen, die für die im Felde stehenden Soldaten bestimmten Sachen zu stehlen. Ihn müsse deshalb die ganze Schwere des Gesetzes treffen.

Aus einer diese Woche stattgehabten "Bäderprüfung"

am Kölner Schöffengericht ist folgendes mitzuteilen: Ein Bäckermeister, der einen Radonluden aus Weizenmehl hergestellt hatte, erhielt 100 M Geldstrafe. Mehrere Bäckermeister, die zur verbotenen Zeit, zwischen 7 Uhr abends und 7 Uhr morgens gebacken oder vorbereitende Arbeiten zum Baden verrichtet hatten, wurden mit Geldstrafen bis zu 50 M belegt. Einzelne Brotverkäufer und -verkäuferinnen, die einen Abdruck der Bundesratsverordnung in ihren Verkaufslotolen nicht ausgehängt, entschuldigten sich damit, daß sie die Bestimmungen nicht gekannt hätten, da sie keine Zeitung läsen. "Das ist schon eine Fahrlässigkeit", sagte Amtsanwalt Beutelstahl, "wenn man in der jetzigen Zeit keine Zeitung liest". Die Strafen waren 6 M. Sogar eine Milchverkäuferin in der Milchhalle, die Backwaren verkauft, muß einen Abdruck der Bundesratsverordnung aushängen. Eine solche Verkäuferin, die das unterließ, muß 3 M Strafe zahlen. Bei einem Bäckermeister wurde bei einer Revision ein kleines Schwarzbrot (unter 4 Pfd.) vorgefunden. Er sagte, das sei ein Nest gebacken und er habe das halbe Brot für sich gebrauchen wollen. Strafe 6 M. Bei einem anderen Bäcker wurde eine Anzahl solch halber Brote vorgefunden. Er muß 35 Mark Strafe zahlen. Der Vorsitzende, Amtsgerichtsrat Dr. Küppers, bemerkte: "Es ist gewiß schwer, daß der einzelne seine eigenen Interessen hinter die der Allgemeinheit zurückstellt, aber es wird im Felde verlangt, und so muß es auch hier geschehen. Ein Bäckermeister hatte einer Brotverkäuferin Brote geliefert, auf denen der Datumstempel nicht zu sehen war. Er behauptete, den Stempel eingebracht zu haben, aber derselbe sei ausgefallen. "Das ist eine Fahrlässigkeit", sagte der Amtsanwalt, "dann durste das Brot nicht verkauft werden". Der Vorsitzende betonte: "Das Gesetz will den Erfolg". Bäcker und Verkäuferin erhielten je 3 M Strafe.

Unterlagter Geschäftsbetrieb.

Das kaiserliche Aufsichtsamt für Privatversicherung hat der Unitas, Frankfurter Privatversicherungsgesellschaft a. S., in Frankfurt a. M. den Geschäftsbetrieb untersagt.

Aus Stadt und Kreis.

Oberlahnstein, den 1. April.

!) (Gewerbliche Fortbildungsschule. Am Dienstag dieser Woche wurde das Schuljahr 1914/15 geschlossen. Von den bei dieser Gelegenheit aus der Schule entlassenen Schülern konnten 17 durch Ausbändigung von Diplomen als Anerkennung für gute Leistungen und ordentliches Betragen ausgezeichnet werden. Es sind dies die Schreinerlehrlinge Anton Kaiser, Wilhelm Hoppel und Peter Bang, Anstreicherlehrling Wilhelm Viefeld, Maurerlehrling Heinrich Lauer und die Schlosserlehrlinge Rudolf Reichert, Johann Weis, Joseph Schleimer, Theodor Pöf, Paul Adermann, Richard Neiländer, Wilhelm Maßfeller, Hermann Mettler, Gotthard Schud, Friedrich Mandt, Jos. Löhr und Hermann Eiden. Das neue Schuljahr beginnt voraussichtlich am 16. April d. Js.

(:) Turnverein. Zur Feier von Bismarcks 100. Geburtstag fand gestern abend im Saale des Turnheims "Deutsches Haus" eine patriotische Feier statt. Zahlreich war man von allen Seiten dieser Einladung gefolgt, um das Andenken des großen Kanzlers zu ehren. Ein kleines, aber den Tag feierndes Programm, war durch die gütige Mitwirkung verschiedener Herren zusammengestellt und befruchtete alle Anwesende die zur Feier dieses edel patriotischen Gedentages zusammenkamen. Den musikalischen Teil hatte Herr Feldweibel Ghold vom II. Rekrutenbepot mit 2 seiner Leute übernommen und ausgezeichnet durchgeführt. Die Turner gaben eine Gruppe schwieriger Stabübungen sowie Pyramidenbau zur Schau und zwischendurch gesungene allgemeine patriotische Lieder wechselten mit Konzertsätzen ab. Zu einem längeren Vortrag hatte Herr Rektor Rudes das Wort ergriffen und verbreitete sich in geistreichen Ausführungen über das Leben des Fürsten Bismarcks von seiner Wiege bis zum Grabe, besonders während seiner Amtstätigkeit von Anfang bis zu seinem Ausscheiden als Ministerpräsident. Noch einmal wurde den Versammelten vor Augen geführt, welche ersprießliche Arbeit der Altreichskanzler unter den schwierigsten Verhältnissen geleistet hat und ihnen ein genaues charakteristisches Spiegelbild dieses einzigartigen Mannes gegeben, dessen bekannter Spruch war: "Wir Deutsche fürchten Gott, sonst nichts in der Welt!". Dieser Spruch befehle auch heute hunderttausende von Kriegern im Felde und in den Schützengräben, möchten sie darin nicht müde werden: zu unferes Volkes Ehre. — Lebhafter Beifall belohnte den Redner. Zwischen

dieser langen Ansprache hatte der Vortragende nochmals eine kleine Pause eingelegt, wobei drei Schüler je zu den letzten Worten passende Gedichte vortrugen. So verlief denn diese kleine Feier aufs Beste und der Turnverein darf sich diese zu seinen Ehrentagen niederschreiben.

!) (Gasthof Marksburg. Mit dem heutigen Tage ist der frühere "Löwe-Wirt" Herr Georg Fischer in die "Marksburg" gezogen, um die Wirtschaft dortselbst zu übernehmen.

!) (Unter-Mosel-Gau. Am Sonntag, den 18. April 1915, nachmittags um 12 1/2 Uhr findet in Hagenport a. d. Mosel im Gasthaus "Zur Traube" der Frühlings-Gauturntag des "Untermosel-Gaues" mit folgender Tagesordnung statt: 1. Verlesung des Schriftberichts der beiden letzten Gautage. 2. Mitteilungen. 3. Bericht des Gauturnwarts. 4. Bericht über die Erhebung vom 1. Januar 1915. 5. Wahlen. Es sind zu wählen: der 1. Gauturnwart, Gauturnwart und 2. Turnauschufsmittglieder.

Niederlahnstein, den 1. April.

(S) Die Prüfung der gewerblichen Fortbildungsschule fand am Montag, abends 6 Uhr statt. Hierzu waren erschienen Herr Bürgermeister Rody und sämtliche Vorstandsmitglieder des Gewerbevereins. Am Schluß der Prüfung, die einen sehr guten Verlauf nahm, wurden 5 Lehrlinge mit Diplomen seitens des Zentralvorstandes des Gewerbevereins für Nassau ausgezeichnet. Es erhielten ein Diplom: 1. Anstreicherlehrling Nikolai (bei Anstreichermeister Runkel); 2. Schlosserlehrling Walterfang (bei Firma Paul Hahn); 3. Schlosserlehrling Amendt (bei Firma Paul Hahn); 4. Schlosserlehrling Fischer (bei Firma Paul Hahn); 5. Schlosserlehrling Ems (bei Firma Gauhe, Godel u. Cie, Oberlahnstein). Im Anschluß an die Prüfung fand eine Bismarckfeier statt, bei der Herr Lehrer Flud einen Vortrag hielt über Bismarck und seine Bedeutung für Handwerk, Handel und Gewerbe.

!) (Neue Telefonanschlüsse. Dieser Tage sind an unser Telefonnetz angeschlossen worden und können angerufen werden unter Nummer 157 Arthur Landsberg, 158 David Eichberg, 159 Carl Godel, 160 Direktor Commes, Niederlahnstein und 176 Peter Satori, Niederlahnstein. Bei Drahtwerke C. S. Schmidt kann angerufen werden das Werk an der Coblenzerstraße unter 4 und 5, das Drahtwerk Hohenheim unter 32, Kommerzienrat C. S. Schmidt (Villa) unter 35.

Braubach, den 1. April.

!) (Städtisches. Die Ausgabe der Brotmarken für die Woche vom 5.—11. April findet der Feiertage wegen am Samstag, den 3. d. M. und zwar nur vormittags zwischen 9—11 Uhr statt. Wer aber mit seinen Brotmarken die Feiertage über auskommt, hat die Marken im Laufe der nächsten Woche abzuholen. — Die Gemeindefeuerliste pro 1915, enthaltend die Steuerpflichtigen mit Einkommen bis zu 900 M wird vom 1. April ab 14 Tage lang, bis einschl. 14. April im Rathause, Zimmer Nr. 6, zur Einsicht offen gelegt.

(:) Impfung. Die im Jahre 1914 außerhalb von Braubach geborenen Kinder sind zur Impfliste bis 5. April d. J. auf dem Bürgermeisteramt, Zimmer 6, anzumelden.

(Nieder) 1. April. Mit Termin 26. März wurden die krankheits halber beurlaubten Kaplanen Herr Jakob Hehl zum Kaplan dahier und Herr Aloys Weis zum Kaplan in Niederbrechen ernannt.

a Camp, 1. April. Die Staatsfähre zwischen Bad Salzig und Bornhofen wurde seitens der Kgl. Rheinstrombauverwaltung mit Wirkung von heute ab an die Firma Philipp Hebel in Boppard übertragen. In Verbindung mit der Lohaldambffschiffahrt zwischen Boppard—Camp—Bornhofen—Salzig wird vom 1. April ab wieder ein regelmäßiger Ueberfahrverkehr zwischen Salzig und Bornhofen eingerichtet werden. Die Abfahrtsstelle in Salzig befindet sich an der Dampferlandebrücke vor dem Gasthaus zum Anker.

c St. Goarshausen, 31. März. Der am 11. ds. Mts. durch die Stadt veranstaltete vaterländische Abend hat einen Reinertrag von 94,01 M ergeben, welcher dem Fonds für örtliche Kriegswohlfahrtspflege überwiesen worden ist.

a St. Goarshausen, 1. April. Der von altersher berühmte Laachfang unterhalb des Loreleyfelsens ist jetzt vollständig eingestellt worden. Während des Jahrzehnts 1890—1900 ergab der Fang noch eine Ausbeute von etwa 24 000 M, in 1900—1909 war dieselbe auf rund 4500 M zurückgegangen. Die vielen Fabrikschiffe tragen hauptsächlich die Schuld am Verschwinden des Rheinfalms.

Frischens Brief an den Osterhasen.

Lieber Osterhas!

Sonst habe ich Dir immer geschrieben, daß Du mir viel Eier legen solltest. Ich habe Dir auch jedesmal mitgeteilt, wo ich das Nest für Dich gemacht, damit Du es finden konntest. Diesmal hab ich gar kein Nest gemacht. Ich will Dir auch sagen warum. Du brauchst mir nämlich dieses Jahr garnichts zu bringen, weil Krieg ist. Da will ich gar nichts überflüssiges haben. Wir Kinder sind schon zufrieden, wenn die vielen Soldaten nicht hungern müssen und das Volk daheim satt zu essen hat. Der Herr Lehrer sagte nämlich neulich: "Wer spart und Opfer für die anderen bringt, der hilft auch den Sieg gewinnen." Und ich will doch auch siegen helfen. Darum habe ich die Mutter gebeten, mir gar kein Osterhasen zu bestellen. Sie soll lieber das Geld dafür der Kriegsfürsorge oder dem Roten Kreuz geben. Da kann sie doch anderen helfen oder eine Freude machen. Ich bin schon mit meinem Stück Brot zufrieden, wenn es auch eben nicht groß ist. Wenn ich ein bißchen Hunger habe, schmeckt es umso besser. Also, Du brauchst diesmal nicht zu kommen. Sobald der Krieg herum und gewonnen ist, dann werde ich an Dich schreiben und Dich freundlichst einladen, nächstes Jahr wieder bei uns zu erscheinen. Dann also bestimmt auf frohes Wiedersehen!

Dein treuer deutscher Freund Frisch.

Der deutschen Kinder Kriegsparole.

Wir verzichten frisch und frei
Diesmal auf das Osterei!!!

Ostereihäselns Kriegsbrede 1915!

Heiße, war das sonst ein Segen
Mit dem Ostereierlegen!
Alle Jahre stets dieselben
Roten — blauen — grünen — gelben!
Lauter große — nicht ein kleines!
Selbst dem ärmsten Schluder eines!
Eier hat's nur so geschneit
Ostertags zur Friedenszeit!

Doch im langen Kriege heuer
Da ist alles rar und teuer!
Da muß mit den Eierwaren
Selbst das Ostereihäseln sparen!

Dürft drum nicht den Eltern grollen,
Onkel nicht und Tante schmolzen!
Denn die haben heut und morgen
Für viel Besseres zu sorgen:
Daß die tapferen Soldaten
Nirgendwo in Not geraten,
Daß sie Eierfüßlein kriegen,
Die in Lazaretten liegen,
Daß der Ärmste in der Stadt
Auch etwas zu essen hat.

Also drum und dessentwegen
Will ich mit dem Eierlegen

Barten bis auf beste Zeiten.
Lernt euch diesmal still bescheiden!
Folgt ihr willig meinen Lehren,
Will ich Eier euch bescheren,
Schöner als die schönsten waren
Je in allen Friedensjahren!
Mal euch auch das Sprüchlein bei:
„Dieses schöne Siegesei
Sei den Mädchen und den Knaben,
Die kein Ei gegessen haben,
Bis im großen Kriegesjahr
Froh der Sieg gewonnen war!“

Ludwig Mülling.

verlehte wurde von der Sanitätswache ins städtische Krankenhaus gebracht, woselbst er gestern nachmittag starb.

* Bad Nauheim, 31. März. Wieder aufgetaucht. Der seit mehreren Wochen vermiste Bahnpostvorsteher Kriehn, der nach hinterlassenen Briefschaften mit seiner Frau Selbstmord begehen wollte, hat anscheinend einen anderen Entschluß gefaßt. Er ist in Hamburg ermittelt worden, wo er sich aufhielt. Ebenso ist seine Frau dort zum Vorschein gekommen.

Wer Brotgetreide verfürtert, veründigt sich am Vaterlande und macht sich strafbar!

Bekanntmachungen.

Ein Junge, 15 bis 16 Jahre alt,
als Arbeiter zur Straßenreinigung gesucht. Anmel-
dung beim Stadtbauamt.
Oberlahnstein, den 1. April 1915

Der Magistrat.

Der Haushaltsplan der Stadtgemeinde
für das Rechnungsjahr 1915 liegt gemäß § 76 der Städteordnung
vom 2. April d. J. ab 8 Tage lang auf dem hiesigen Rathaus,
Abteilung allgemeine Verwaltung, zur Einsicht der Gemeindeglieder
gehörig offen.
Niederlahnstein, den 1. April 1915.

Der Magistrat: Rodg.

Bei allen nervösen Störungen

trinke man nur den coff Infreien Kaffee Hag, der, wie unzählige Kontrollen, durch klinische Versuche ergeben haben, auch von solchen Leidenden tadellos vertragen wird denen sonst jeder Kaffeegetränk verboten ist. Kaffee Hag wird von den Ärzten ebenso sehr geschätzt wie von allen Feinschmeckern, die ihn schon versucht haben. Wer ihn einige Zeit erprobt findet seine gesundheitlichen Vorzüge von selbst heraus. Fragen Sie Ihren Lieferanten danach, er führt ihn ebenfalls und verkauft ihn nicht teurer als vor dem Kriege.

	Bonn	Crefeld	Duisburg	Neuwied	
Toilette-Artikel	<p>Wir</p> <p>haben in der kurzen Zeit unseres Bestehens den Beweis erbracht, welche aussergewöhnliche Vorteile wir zu bieten vermögen. Zusammen mit unsern 10 Schwesterfirmen haben wir Riesenabschlüsse getätigt, die uns in die Lage setzen, gute Waren für wenig Geld abzusetzen. Das</p> <p>sind</p> <p>Wahrheiten, wovon sich bis heute über 10000 uns treu gewordene Kunden überzeugt haben. Was Sie in Küche und Wohnung gebrauchen, sei es Porzellan, Steingut, Glas, Emaille, sei es Holzwaren, Blechwaren, Kristall, Leder- oder Luxuswaren, gut und</p> <p>billig</p> <p>kaufen Sie bei uns. Unsere grossen Lager ermöglichen es uns, auch dem verwöhntesten Geschmack Rechnung zu tragen. Zuverlässig</p> <p>und</p> <p>fachmännisch ist die Bedienung, die Sie bei uns finden. In dieser Zeit sind wir besonders dazu berufen, dazu beizutragen, Ihnen viel Geld zu sparen. So</p> <p>leistungsfähig</p> <p>wie wir werden Sie nur sehr schwer nochmals ein Spezialhaus für alle Haushaltwaren finden. Decken Sie deshalb Ihren Bedarf im</p> <p>Riesenbazar</p> <p>Coblenz 18 Entenpfuhl 18</p> <p>Telef. 1896</p>				Kämme
Thonwaren					Seife
Eisenwaren					Bestecke
Luxuswaren					Hosenträger
Galantriewaren					Taschenlampen
Lederwaren					Künstl. Blumen
Spielwaren					Bunzlauer Geschirr
Blechwaren					Kinderwagen
Holzwaren					Weckuhren
Steingut					Reisekörbe
Emaille	Marktkörbe				
Glas	Reisetaschen				
Porzellan	Markttaschen				
	Wesel	Bocholt	Geldern	Dinslaken	

Aufruf.

Seit Monaten ist Russisch-Polen der Schauplatz erbitterter Kämpfe. Der Bevölkerung des Landes sind auch die härtesten Leiden des Krieges nicht erspart geblieben. Breite Strecken des Landes sind verwüstet, zahlreiche Dörfer dem Erdboden gleichgemacht. Die Industrie, auf den Absatz nach Rußland angewiesen, ist zum Stillstand gekommen. Nahrungsmittel, deren Zufuhr aus dem Süden Rußlands erfolgte, sind erschöpft, es fehlt an Brot und Kohlen. Die ärmere Bevölkerung ist in Gefahr, von Hunger und Entbehrungen heimgesucht, Seuchen zum Opfer zu fallen, die weit über die Landesgrenzen hinausgreifen können.

Eine internationale Kommission hat sich die Aufgabe gesetzt, hier Hilfe zu bringen. Sie will es übernehmen, die erforderlichen Lebensbedürfnisse im neutralen Ausland zu beschaffen und nach Russisch-Polen einzuführen. Es gilt nunmehr für dieses Liebeswerk auch in Deutschland, das keine Lebensmittel abgeben kann und darf, die erforderlichen Geldmitteln zu sammeln.

So richtet sich unsere Bitte an unsere Landsleute: Helft alle zu Eurem Teile, soweit Ihr es vermögt! Die Opferwilligkeit des deutschen Volkes wird an den Grenzen des Landes nicht halt machen wollen, wenn es gilt, unglückliche Mitmenschen vor Elend und Untergang zu bewahren.

Ein Komitee, dem hervorragende Persönlichkeiten aus allen Teilen Deutschlands angehören, ist in Bildung begriffen.

Deutsches Zentral-Hilfskomitee
für die Notleidenden in den von deutschen Truppen besetzten Teilen Russisch-Polens.

Präsidium:
Fürst von Hatzfeld, Herzog zu Trachenberg, Vorsitzender.
Dr. Lewald, Direktor im Reichsamt des Innern, stellvertretender Vorsitzender.
Herbert M. Gutmann, Direktor der Dresdner Bank, Geschäftsführer und Schatzmeister.
Berlin W. 8, Behrenstraße 38

Für die Verbraucher von künstlichem Dünger
wird es
höchste Zeit

den Bedarf einzudecken. Die Vorräte werden in Kürze geräumt sein; Ersatz läßt sich entweder gar nicht oder nur zu sehr hohen Preisen heranschaffen. Von meinen kleinen Beständen empfehle ich noch:

Peru-Guano
Original „Füllhornmarke“
Superphosphat (hochprozentig)
Kali 40 pCt.
Chr. Wieghardt
Braunbach.

Spinat zu verkaufen.
H. Jungmann.
Hochtragende Fahrhub
(Vogelberger) zu verkaufen.
Josef, Niederlahnstein.

Lehrling
aus achtbarer Familie gesucht.
Guido Exleben,
Agentur Köln-Düsseldorf
Dampfschiff.



Josef Hewel
Beerdigungsinstitut
N.-Lahnstein Kirchgasse 4.
— Trauerdelegation —
Übernahme ganzer Beerdigungen
Transporte nach u. von Auswärts.



Zöpfe

Einige hundert echte Haarzöpfe von 2 bis 10 Mt und höher zu verkaufen.

Oskar Müller, Coblenz
Ecke Böttchenstr. 87
Abteiler 5 neben Hotel Traube.
Beste Geizhalsquelle für alle Haarschneid.

Ein gut erhaltener Küchenschrank sowie sonstige gebrauchte Möbel wegen Platzmangel billig zu verkaufen.
Zu erfragen Lahnstr. 9.

Eine Raute Düng
zu verkaufen. **Zimmer 2.**
Erfahrenes, Alt. zuverlässiges Mädchen als

Zimmermädchen
für sofort gesucht.
Hotel Stadt Wiesbaden
in Bad Ems

Mädchen sucht Stundenarbeit. Näheres Burgstr. 33.

Eine Wohnung
zu vermieten.
Hintermurgasse 11.
Benjamin Förster und Frau suchen für bald

kleine Dauerwohnung
gegen Betätigung. Offerten an das Büro d. Hr. Förster erbitten.

Ehrenerkklärung.
Mitleidhaftem Bedauern nehme ich die von mir gemachten für den Stadtverordnetenvorsteher Herrn Johann Berber beileidigen Aussagen als unwahr zurück.
G. E. Richter.

Der stets wachsende Kundenkreis und das immer grösser werdende Warenlager veranlassen uns, grössere Geschäftsräume zu beziehen.

Wir werden infolgedessen in Kürze in dem bedeutend vergrösserten und modern ausgestatteten Lokale der Firma Th. Kievel ein grossartig eingerichtetes

Kaufhaus
ersten Ranges
eröffnen.

Total-Ausverkauf

wegen Umzug und bedeutender Vergrösserung.

Um die Lasten des Umzuges zu erleichtern und die Waren nicht dem unvermeidlichen Staub auszusetzen, unterstellen wir unser gesamtes enorm grosses Warenlager einem

Total-Ausverkauf

zu

bedeutend herabgesetzten Preisen.



Im Preise zur Hälfte ermässigt und zum Teil zu einem Drittel des früheren Wertes

Ältere Costümröcke
Ältere Damenblusen
Ältere Kinderkleider
Ältere Unterröcke

ferner

- Kleiderbesätze -
zurückgesetzte Kleiderstoffe
Blousenseiden etc.



Trotz der bedeutenden Preissteigerung werden

Dorhänge, Stores,
Scheibengardinen,
Rouleaux, Bettdecken,
Tischdecken

zu bedeutend herabgesetzten Preisen verkauft



Kleiderstoffe	Seidenstoffe
Schürzenstoffe	Bettwaren
Baumwollwaren	Weisswaren
Wäsche	Schürzen
Kurzwaren	Strümpfe
Trikotagen	Wollwaren
Herrenhosen	Knabenblusen

Angeschmutzte Schürzen
weit unter Preis.

Besondere Gelegenheit:

Kollektions-
Wäsche

25 bis 33%

unter Preis.

M. J. Goldschmidt

COBLENZ

Löhrstrasse 16-18.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unseren lieben Vater, Schwiegervater, Grossvater, Onkel, Bruder und Schwager

Aron Koch

nach kurzem Leiden im Alter von 72 Jahren am 30. März, abends 8 Uhr in die Ewigkeit abzurufen.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 2. April, nachmittags 1 1/2 Uhr von Adolstr. 67 aus statt.

Reserve-Lazarett Niederlahnstein.

Alle noch ausstehenden Forderungen sind wegen Bücherabchlusses bis spätestens 10. April einzureichen.

Kassenverwaltung.

Lehrling

mit guter Schulbildung für unsere kaufmännische Abteilung gesucht. Selbstgeschriebene Offerten sind zu richten an

Wain-Kraft-Werke Akt.-Ges. Oberlahnstein.

Mehrere kräftige Arbeiter

sofort gesucht.

Löhrberger Mühle, Niederlahnstein.

Lebendfrische

Holländische Seefische

treffen heute ein

Konsumhaus Jakob Bollinger.

Wohnhaus.

Für unsere Niederstelle im Kreise St. Goarshausen zwischen Niebelen Dachsenhausen suchen wir

Inspektor-Wohnung 6-10 Zimmer mit Garten zu mieten, späterer Kauf nicht ausgeschlossen. Gest. Angebot an

H. Retzhardt, Wain-Kraftwerke-Miethen.

Zwanzig Mark

gestern Mittag von Adolfsstrasse bis Hintermurgasse verloren. Der ehrliche Finder wird um Rückgabe gegen Belohnung gebeten. Näheres Geschäftsstelle.

Zweiter Stock

zu vermieten. Hintermurgasse 3